

Interpellation Fraktion GFL/EVP (Janine Wicki, GFL): Fachkräftemangel in der Stadtverwaltung Bern – Analyse und Massnahmen

Der im Auftrag des SECO verfasste Bericht „Fachkräftemangel in der Schweiz“ (publiziert am 16.04.2014) verschafft einen Überblick über die Nachfrage nach Fachkräften in verschiedenen Berufsfeldern. Demzufolge arbeiten 36% der Erwerbstätigen in einem Beruf mit einem Verdacht auf Fachkräftemangel. Besonders häufig finden sich Anzeichen für einen schwer zu deckenden Fachkräftebedarf in Berufen des Managements, im Bereich Administration, Finanzen und Rechtswesen, in Gesundheitsberufen, in Lehr- und Kulturberufen sowie in Berufen der Technik und Informatik (MINT). Mit einer gemeinsamen Fachkräfteinitiative (FKI) haben sich der Bund, die Kantone und die Sozialpartner zum Ziel gesetzt, den Fachkräftemangel in der Schweiz zu lindern. Ziel dieser Initiative ist, dass vermehrt auf das Potenzial der inländischen Arbeitskräfte zurückgegriffen wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf vier Handlungsbereichen:

- Höherqualifizierung entsprechend dem Bedarf der Arbeitswelt;
- Schaffung guter Bedingungen zur Erwerbstätigkeit für ältere Arbeitnehmende;
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie;
- Förderung von Innovationen zur Entschärfung der Fachkräfteknappheit aufgrund höherer Produktivität.

Der Gemeinderat wird vor diesem Hintergrund gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stark und in welchen Bereichen ist die Stadtverwaltung Bern mittel – und langfristig von einem Fachkräftemangel betroffen?
2. Welche Massnahmen ergreift die Stadtverwaltung Bern in genereller Hinsicht in den verschiedenen Direktionen um einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken?
3. Welche Massnahmen will die Stadtverwaltung in den verschiedenen Direktionen (gemäss Fachkräfteinitiative) hinsichtlich der Schaffung guter Bedingungen zur Erwerbstätigkeit für ältere Arbeitnehmende ergreifen?
4. Welche Massnahmen will die Stadtverwaltung in den verschiedenen Direktionen (gemäss Fachkräfteinitiative) hinsichtlich der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ergreifen?
5. Mit welchen finanziellen Aufwendungen sind die einzelnen Massnahmen verbunden?

Bern, 14. August 2014

Erstunterzeichnende: Janine Wicki

Mitunterzeichnende: Lukas Gutzwiller, Manuel C. Widmer, Patrik Wyss, Bettina Jans-Troxler, Matthias Stürmer